

27. Rechenschafts-Bericht

des Verwaltungs-Ausschusses des Museums *Francisco-Carolinum* für die Jahre 1866 und 1867.

Der Verwaltungs-Ausschuss des Museums *Francisco-Carolinum* entspricht hiermit der ihm nach den Statuten vorgezeichneten Aufgabe, indem er den Bericht über jene Vorkommnisse, welche mit seinem Wirken während der Jahre 1866 und 1867 in Zusammenhang stehen, veröffentlicht und demselben zugleich die 22. Lieferung der Beiträge der Landeskunde des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns beischliesst.

Vor Allem erfüllt der Verwaltungs-Ausschuss die traurige Pflicht, derjenigen Mitglieder in Wehmuth zu gedenken, deren Laufbahn während der genannten 2 Jahre durch ihren tief zu bedauernden Tod abgeschnitten wurde. Ein letzter Gruss, den unser Verein jenen Männern sendet, welche sich theils mit uns zur Verfolgung gemeinsamer Bestrebungen vereinigt haben, theils aus glänzende Sterne edler Menschlichkeit uns voranleuchten.

Da ist es zunächst der Name des erlauchten Herrn; der eine der schönsten Stellungen in seinem Vaterlande aufgab und über den Ozean zog, um sich als Führer und Regenerator an die Spitze eines aus tausend Wunden blutenden Volkes zu stellen. Se. Majestät der Kaiser Maximilian von Mexiko, der edle Sprosse des habsburgischen Herrscherstammes, erlag am 19. Mai 1867 zu Queretaro in Mexiko einem tragischen Geschieke. Unser Verein zählte Se. Majestät zu seinen Ehrenmitgliedern. Der Verwaltungs-Ausschuss kann es nicht als seine Aufgabe betrachten, ein Bild des ereignissvollen politischen Lebens dieses un-

glücklichen Fürsten zu entrollen. Nur ein Moment soll hier ganz besonders hervorgehoben werden. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen Mäcen der Künste und Wissenschaften, sondern auch einen Fürsten, der, gereift durch gründliche und umfassende Studien, selbstthätig in die Wissenschaft eingriff. Im Jahre 1859 machte Erzherzog Maximilian eine vorzugsweise wissenschaftlichen Zwecken gewidmete Reise nach Madeira und Brasilien und legte die Ergebnisse derselben in einem 4 Bände starken Werke nieder, das als Manuscript gedruckt ist und den Titel „Reiseskizzen“ führt. Seiner hochherzigen Initiative danken wir die grossartige Unternehmung der Weltumsegelung durch die kais. Fregatte Novara und mit hoher Befriedigung dürfen wir es aussprechen, dass die auf dieser Reise in fernen Erdtheilen gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen, welche bis nun in 4 voluminösen Bänden vor uns liegen, Oesterreich zum Ruhme, der Wissenschaft aber zur Zierde gereichen.

Auf's Tiefste betrauern wir das Hinscheiden eines zweiten Ehrenmitgliedes, Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Stephan. Seit dem Jahre 1848 fern von jeder politischen Thätigkeit, studierte Erzherzog Stephan auf seinem Schlosse Schaumburg in Nassau die Natur in ihren erhabensten Erscheinungen und wendete sich mit besonderer Vorliebe dem Studium der Mineralogie und Geologie zu. Auch wissenschaftliche Bestrebungen wurden von diesem Prinzen auf eine wahrhaft liberale Weise unterstützt. Jene Naturforscher, welche im Jahre 1864 an der Versammlung in Giessen theilnahmen und einen Ausflug nach Schaumburg machten, um die dem Herrn Erzherzoge eigenthümliche, höchst werthvolle Mineralien-Sammlung zu besichtigen, werden sich stets der freundlichen Aufnahme dankbar erinnern, die ihnen Se. Hoheit bereitete. Erzherzog Stephan starb im Februar 1867 zu Nizza, wo er vergeblich gegen ein Brustleiden Heilung suchte.

Auch in der Reihe der wirklichen Mitglieder haben wir manche herbe Verluste zu beklagen. Der Verwaltungs-Ausschuss muss hier vor Allem einen Mann nennen, der wegen seines lie-